



30.10.2014

## **Souveränität der Mitgliedstaaten bei Gentechnik-Anbauverboten stärken. Defizite des Zulassungsverfahrens beheben**

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 05. November stimmen Sie im Umweltausschuss darüber ab, mit welcher Position das Parlament in die Verhandlungen über nationale Gentechnik-Anbauverbote und die Änderung des Zulassungsverfahrens gehen wird. Der Vorschlag der Kommission und des Ministerrats hat aus unserer Sicht gravierende Mängel. Sie haben die Möglichkeit, ihn deutlich zu verbessern – Frédérique Ries' Entwurf geht dabei in die richtige Richtung.

Bitte unterstützen Sie Frau Ries, indem Sie ihr breiten Rückhalt für die Verhandlungen mit Rat und Kommission geben. Der von ihr vorgelegte Entwurf enthält viele wichtige Änderungsvorschläge, z.B.:

- die Behebung von Defiziten des Gentechnik-Zulassungsverfahrens und die Umsetzung der Beschlüsse des Umweltministerrats von 2008 [*Amendment 3*]
- die Verankerung der Gentechnik-Anbauverbote im Umweltrecht der EU (Art. 192 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union) statt im Binnenmarktrecht (Art. 114) [*Amendment 1*]
- die Möglichkeit, jederzeit zu verbieten, nicht nur in den ersten 2 Jahren der 10-jährigen Laufzeit einer Genehmigung, und auch Gruppen von Gentechnik-Organismen zu verbieten [*Amendment 24+25*]
- eine präzisere Liste von möglichen Verbotgründen, die mehr Rechtssicherheit schafft [*Amendment 24*]

Bitte setzen Sie sich darüber hinaus für Verbesserungen im Berichtsentwurf ein:

- eine formalisierte Konzernbeteiligung am politischen Entscheidungsprozess lehnen wir ab. Die „Phase 1“ (Art. 26b (1 und 2)) muss ersatzlos gestrichen werden. Eine freiwillige geografische Einschränkung in der Anbauzulassung ist heute schon möglich (Richtlinie 2001/18, Anhang IV, A, 5) und bedarf keiner speziellen gesetzlichen Regelung.

Nur mit diesen Änderungen kann die Souveränität der Mitgliedstaaten im Opt-Out-Prozess gewahrt und der eigentliche Sinn und Zweck des Vorhabens – nämlich eine Erleichterung von individuellen Gentechnik-Anbauverböten – tatsächlich erreicht werden.

Wir appellieren an Sie, eine starke, eigene Position des Parlaments mitzutragen und diese gegen Kommission und Rat zu verteidigen – im Sinne der Wählerinnen und Wähler, die Gentechnik auf dem Acker und auf dem Teller mit breiter Mehrheit ablehnen. Auch für die qualitätsorientierte Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion in der EU ist ein Schutz vor Gentechnikeinträgen essentiell. Wir möchten Sie daher bitten, Frau Ries' Vorschlag zu unterstützen und für eine deutliche Verbesserung des Opt-Out zu werben.

Mit freundlichen Grüßen

Unterzeichnende Organisationen:

*Save Our Seeds (SOS)*

*Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL)*

*Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW)*

*Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)*

*Gen-ethisches Netzwerk (GeN)*

*GeneWatch UK*

*Gentechnikfreie Regionen in Deutschland*

*Greenpeace Deutschland*

*Interessengemeinschaft für gentechnikfreie Saatgutarbeit (IG Saatgut)*

*Naturschutzbund Deutschland (NABU)*

*Zukunftsstiftung Landwirtschaft*